

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Frauentag als Anlass für mehr Bewusstsein und konkrete Schritte zur Schließung des Gender Pay Gaps

Drucksachen 19/2280 und 19/2501 – Zwischenbericht

Der Senat von Berlin
ASGIVA, V B
0175 7536617

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über **Frauentag als Anlass für mehr Bewusstsein und konkrete Schritte zur Schließung des Gender Pay Gaps**

- Drucksache Nr. 19/2280 und 19/2501 - Zwischenbericht -

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 26.06.2025 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, eine umfassende Sensibilisierungskampagne zum Thema Gender Pay Gap durchzuführen. Ziel der Kampagne ist es, die Ursachen und Auswirkungen der bestehenden Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen in der Berliner Bevölkerung bekannter zu machen und Bewusstsein für die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Ungleichheit zu schaffen.

– Kampagneninhalte:

Die Kampagne soll mit anschaulichen Infografiken, Faktenblättern und praxisnahen Fallbeispielen aufklären. Dabei sollen wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse zu den Ursachen und Auswirkungen des Gender Pay Gaps verwendet werden. Zudem sollen Maßnahmen und Best-Practice-Beispiele von Unternehmen und Institutionen hervorgehoben werden, die erfolgreich zu mehr Lohngerechtigkeit beigetragen haben.

– Kanalnutzung:

Neben den bestehenden Kommunikationskanälen des Senats, wie Webseiten und Social-Media-Profile, sollen gezielte Werbemaßnahmen, wie Anzeigen in Print- und Onlinemedien sowie Plakate, eingesetzt werden, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

– Maßnahmen zum Equal Pay Day:

Der Senat soll Berliner Bezirke, öffentliche Einrichtungen sowie Unternehmen dazu auffordern, sich mit eigenen Aktionen, Diskussionen oder Veranstaltungen am Equal Pay Day zu beteiligen.“

Hierzu wird berichtet:

Im Rahmen der aktuellen Haushaltsaufstellung sind für die Umsetzung einer umfassenden Sensibilisierungskampagne zur Schließung des Gender Pay Gaps keine Mittel vorgesehen. Fachlich wird dies damit begründet, dass zum jetzigen Zeitpunkt andere Prioritäten gesetzt werden, da bereits bestehende Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Entgeltlücke leisten und die geplante Kampagne erst mit der Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie effektiver wirken kann.

Eine Sensibilisierungskampagne kann zwar wesentlich dazu beitragen, das öffentliche Bewusstsein für die Ursachen und Folgen des Gender Pay Gaps zu schärfen und so die gesellschaftliche Unterstützung für Gleichstellungsmaßnahmen zu stärken. Damit die Kampagne möglichst wirkungsvoll ist, sollte jedoch ihr Zeitpunkt sorgfältig gewählt werden.

Da die Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie noch bevorsteht und im Zuge dessen neue rechtliche Vorgaben und Informationspflichten eingeführt werden, die anschließend kommuniziert und in der Praxis verankert werden müssen, ist es fachlich sinnvoll, die Kampagne erst im Anschluss an diesen Prozess durchzuführen. So kann sichergestellt werden, dass die Kampagne auf einer aktuellen und belastbaren Informationsgrundlage aufbaut und dadurch nachhaltiger und zielgerichteter wirkt.

Darüber hinaus liegt die Priorität auf der Fortführung bestehender Maßnahmen, die bereits einen nachweisbaren Beitrag zur Verringerung der geschlechtsspezifischen Entgeltlücke leisten. Eine Umschichtung der Mittel zugunsten der Kampagne würde etablierte und wirksame Projekte in ihrer Umsetzung gefährden, was mit Blick auf eine kohärente Gleichstellungspolitik nicht empfehlenswert ist.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

- a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:
entfällt
- b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:
entfällt

Berlin, den 4. November 2025

Der Senat von Berlin

Kai Wegner
Regierender Bürgermeister

Cansel Kiziltepe
Senatorin für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung